



Die Schüler des HCGs setzten ihr Können bei den Weihnachtskonzerten unter Beweis.

Foto: Uwe Grimm

# Doppelt im Rathausprunksaal

## Musiker des Hans-Carossa-Gymnasiums geben Weihnachtskonzert

(gu) „Das beste Mittel, jeden Tag gut zu beginnen, ist beim Erwachen daran zu denken, ob man nicht wenigstens einem Menschen an diesem Tag eine Freude machen könnte“, so der deutsche Philosoph und Dichter Friedrich Nietzsche. Diesem Motto folgend, hat die Unter- und Oberstufe des Hans-Carossa-Gymnasiums (HCG) am Mittwoch und Donnerstag nicht nur einem Menschen eine Freude gemacht, sondern dem jeweils voll besetzten Rathausprunksaal.

Am Mittwochabend durfte Studiendirektorin Bärbel Booge, Mitarbeiterin der Schulleitung, Besucher und zahlreich Ehrengäste begrüßen. Am Donnerstag übernahm HCG-Schulleiter Markus Heber diese Aufgabe. Den Elternbeirat vertrat unterdessen der zweite Vorsitzende Bernd Einmeier an beiden Abenden. Der Unterstufenchor unter der Leitung von Michael Laumann eröffne-

te die beiden Abende. Die Chormitglieder begannen das Konzert mit „O Freude über Freude“. Ferdinand Neumeiers „Und jetzt' is halt Winter word'n“ folgte. Die jungen Sänger des HCGs sorgten für Beifall als Anerkennung für Talent, kompetente Förderung, Fleiß und Spaß an der Musik.

„Tochter Zion“ von Friedrich Händel folgte, der Große Chor betrat die Bühne und beide Chöre gaben mit „We are the World“ von Michael Jackson eine harmonische Vorstellung.

Die Chöre, ungeachtet ihrer Altersunterschiede und Fortschritte in der musikalischen Ausbildung, waren dabei stets homogen. Der Große Chor beendete den ersten Teil der Konzertabende mit „I sing because“ von Christoher Rust, Wolfgang Buchingers „A bitterer Winter“ und „A la nanita nana“ mit Konstantin Franz am Klavier. Nach der Pause

wechselten dann die Gesangsharmonien zu Instrumentalharmonien und statt Stimmen waren es nun die Instrumente, die mit ihrem vielfältigen Klangkörper für ein abwechslungsreiches Programm sorgten.

Die Nachwuchssymphoniker, geführt von Orchesterleiter Bernhard Werthmann, eröffneten mit Edward Elgars „Land of Hope and Glory“ und übergaben nach Henry Purcells „Rigaudon“ an das Große Orchester. Dabei bekam Emma Gill an der Posaune für ihre Soli zu Georg Christoph Wagenseils „Konzert für Posaune in B-Dur“ minutenlang stehenden Ovationen. Beide Orchester beendeten mit „The Joy of Christmas“ ihren gemeinsamen Auftritt, räumten aber keineswegs die Bühne, denn die Abende wurden unter Beteiligung aller Anwesenden mit dem gemeinsam gesungenen und gespielten „O du fröhliche“ feierlich beendet.

